Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 72 (1965)

Heft: 1

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fachschulen

Meisterfortbildungskurs des Verbandes der Arbeitgeber der Textilindustrie (VATI) an der Textilfachschule Wattwil

Der alljährlich vom Verband der Arbeitgeber der Textilindustrie (VATI) in Zusammenarbeit mit der Textilfachschule Wattwil veranstaltete Meisterfortbildungskurs kam diesmal in der Zeit vom 23. November bis 5. Dezember 1964 an der genannten Fachschule zur Durchführung. Das große Interesse, welches die Textilindustrie dieser Weiterbildungsmöglichkeit entgegenbringt, kommt durch die stets zahlreichen Anmeldungen deutlich zum Ausdruck. Diesmal waren es 33 Textilmeister, aus allen Fabrikationssparten stammend, die den Kurs besuchten. Das Lehrprogramm, ganz auf die Bedürfnisse der Praxis ausgerichtet, gliederte sich in folgende Gebiete: Menschenkenntnis und Menschenführung, Anlernen von Untergebenen, Arbeitsverbesserungen, menschliche Probleme bei der Arbeit, Arbeits- und Zeitstudien, Unfallverhütung, Materialkunde, Fabrikgesetz und Elektrizität. Mit zwei Betriebsbesichtigungen fand das Programm eine wertvolle Bereicherung. Aus dem von zwei Teilnehmern unterzeichneten Kursbericht konnte entnommen werden, daß die Kursbesucher vom gebotenen Lehrstoff beeindruckt waren und sich bemühten, ihr vielseitiges praktisches Können durch theoretisches Wissen zu ergänzen. Mit dem Vorsatz, möglichst viel von dem Gelernten im eigenen Wirkungsbereich anzuwenden und zu verwerten, kehrten die Teilnehmer nach zweiwöchiger Kursdauer wieder an den Ort ihrer Berufstätigkeit zurück. (Rü)

Tüechliwettbewerb für angehende Textilentwerfer

Der internationale Gestaltungswettbewerb, den ein bekanntes St.-Galler Textilunternehmen für Schüler von Kunstgewerbe- und Modefachschulen ausgeschrieben hatte, fand mit der Auswahl der zwei besten schweizerischen Tüechlientwürfe in Zürich seinen erfolgreichen Abschluß. In den vier Ländern Deutschland, England, Oesterreich und der Schweiz beteiligten sich 14 Schulen, von denen total 1200 Entwürfe eingereicht wurden. Ein Zeichen, daß der Wettbewerb regen Anklang bei den Schülern fand.

In der Schweiz hatte die Jury 102 Entwürfe der Kunstgewerbeschule Zürich, der Textilfachschule Zürich und der Textil- und Modeschule St. Gallen zu bewerten. Bei den glücklichen Gewinnern handelt es sich um Marianne Gloor, Zürich, eine Schülerin der Kunstgewerbeschule Zürich, und um Curt Ackermann, Rorschach, einen Schüler der Textil- und Modeschule St. Gallen. Die acht Preisträger — aus jedem Land zwei — werden im Januar als Gäste des Hauses Stoffel die verschiedenen Betriebe kennenlernen und ein Wochenende in einem Winterkurort verbringen. Die ausgewählten Sujets werden in die nächsten Kollektionen der Firma aufgenommen. (Eingesandt)

Personelles

Ein Abschied

Zum Rücktritt von Dr. F. Honegger aus der Redaktionskommission

Auf Ende 1964 hat Dr. F. Honegger seinen Rücktritt aus der Redaktionskommission unserer Zeitschrift genommen. Vielerlei Bemühungen, diesen Schritt zu verhindern, blieben leider fruchtlos. Seine vielfältigen Verpflichtungen beruflicher, politischer und militärischer Natur zwangen ihn zu diesem Entschluß und zwingen anderseits alle jene, die diesen Schritt bedauern, zum Verständnis hiefür. Dr. Honegger gehörte der Redaktionskommission seit 1950, d. h. also während 15 Jahren, an. Die in jeder Nummer erscheinende Spalte «Von Monat zu Monat» wurde von ihm 1951 geschaffen und bis etwa vor einem halben Jahr persönlich verfaßt; die in dieser Spalte erschienenen Kurzbeiträge über aktuelle handels- und wirtschaftspolitische Fragen sowie sozialpolitische Aspekte wurden immer gern gelesen und boten speziell jenen Lesern, die sich beruflich nicht direkt mit derartigen Problemen zu befassen hatten, einen prägnanten Ueberblick. Seit einem halben Jahr wird diese Spalte nun von Dr. P. Strasser betreut, dem Nachfolger von Dr. F. Honegger in der Geschäftsführung der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft.

Ueber sein direktes Engagement in der schweizerischen Textilindustrie hinaus, welches 1961 mit seiner Ernennung zum Direktor der Zürcher Handelskammer beendet wurde, hat Dr. Honegger somit während einiger weiterer Jahre unserer Textilfachschrift die Treue gehalten, was hier mit Dank gewürdigt sei. Dr. Honegger hat dieser Zeitschrift während so vieler Jahre sein Gepräge gegeben, daß es für die «hinterbliebenen» Mitglieder der Redaktionskommission sicher nicht einfach sein wird, Stand und Niveau unserer Zeitschrift zu halten. Für diesen unermüdlichen und uneigennützigen Einsatz sprechen ihm die beiden Ehemaligen-Verbände von Zürich und Wattwil sowie seine Mitarbeiter in der Redaktionskommission den herzlichsten Dank aus. Wir wünschen Dr. Honegger auf dem weiteren Weg seiner Karriere einen vollen Erfolg.

Eine verdiente Ehrung

Ernst Nef, Sekretär des Vereins schweizerischer Wollindustrieller, ist von seinem Vorstand zum Direktor befördert worden. Diese verdiente Ehrung möchten wir nicht unerwähnt lassen. Auch die Redaktion der «Mitteilungen über Textilindustrie» gratuliert Herrn Nef zu seiner Beförderung und wünscht ihm weiterhin Erfolg in seinem großen Tätigkeitsgebiet, verbunden mit der Hoffnung, auch inskünftig auf seine aktive publizistische Mitarbeit zählen zu dürfen.

Wir haben in den letzten Jahren aus nächster Nähe verfolgen können, mit welchem Elan und welcher Ueberzeugungskraft E. Nef die Interessen der Wollindustrie und der ihm anvertrauten Verbände gewahrt hat und freuen uns, daß diese erfolgreiche Tätigkeit auch ihre äußerliche Anerkennung durch die Wahl zum Direktor des Vereins schweizerischer Wollindustrieller gefunden hat.

Literatur

«Textilhilfsmittel-Tabellen», zusammengestellt von Ing.-Chem. Stefan Jost, Herisau, sind als Ausgabe 1964 der «Textilhilfsmittel-Tabellen» erschienen. Sie umfaßen 20 Seiten mit über 300 Produkten, die nach Anwendungsgruppen gegliedert sind. Die Tabellen enthalten Markenbezeichnung der Herstellerfirmen, die Zusammensetzung und besondere Vorzüge.

Die neue Ausgabe kostet Fr. 4.50 je Stück. Die Ausgabe 1963 ist zum Preis von Fr. 3.—, die früheren sind zum Preis von Fr. 2.50 erhältlich und zu beziehen bei der Redaktionskommission der «Textil-Rundschau», Postfach 1417, 9000 St. Gallen, Telephon (071) 22 74 14.

OFA-Wandkalender 1965. Es ist sicher nicht leicht, von Jahr zu Jahr ein Kalenderbild zu wählen, welches Tausende von Kunden und Geschäftsleuten während zwölf Monaten erfreuen soll. Der neue Wandkalender der *Orell Füssli-Annoncen AG* zeigt uns ein Werk von Wilhelm Gimmi.

Dieser bekannte Künstler lebt seit Jahren im idyllischen Winzerdorf Chexbres, hoch über den Gestaden des Genfersees. Das ausgewählte Motiv «Die Weinlese» verkörpert für den aufmerksamen Betrachter mehr als nur einen Abschnitt aus dem Leben des Weinbauern und sicher auch mehr als eine Landschaft am Genfersee. Die lichte Weite läßt die Blicke und Gedanken in die Ferne schweifen, weg vom Alltag zu verzauberten Sonnenufern.

Die abreißbaren Monatsblätter, die einen guten Ueberblick über den laufenden und den kommenden Monat gewähren, wurden auch für 1965 beibehalten; sie enthalten u. a. auch wieder die Hinweise auf die großen schweizerischen Messen und Ausstellungen. Unter den Monatsblättern finden wir auch noch ein zweckmäßiges Jahreskalendarium.

«Die wirtschaftliche Entwicklung des Stoffdrucks — Langfristige Tendenzen und kurzfristige Einflüsse» — Forschungsbericht Nr. 1404 von Dipl.-Volksw. Dr. Ruth Schillinger, Forschungsstelle für allgemeine und textile Marktwirtschaft an der Unversität Münster, Leiter: Prof. Dr. Walther Gustav Hoffmann. 123 Seiten, 25 Abbildungen, 11 Tabellen, DM 56,—. Westdeutscher Verlag, Köln und Opladen.

Die seit Jahren zu eingehenden Ueberlegungen veranlassende schwierige Lage der westdeutschen bzw. westeuropäischen Textilindustrie läßt es sinnvoll erscheinen, die Entwicklung einzelner Bereiche dieses Industriezweiges genauer zu betrachten, um auf diese Weise Aufschluß über die Ursachen des Wachstums bzw. der Rückschläge zu erhalten. Im angeführten Forschungsbericht wird der interessante Sektor Stoffdruck herausgegriffen, weil er sowohl wegen seiner Stellung im Produktionsprozeß als auch infolge der Nähe zum Konsumenten Beachtung verdient.

Die Untersuchung, die sich in eine langfristige und eine kurzfristige Betrachtung aufgliedert, macht deutlich, daß der moderne Stoffdruck zu seiner Erklärung des historischen Hintergrundes bedarf, um das wesensgemäß ständigen Wandlungen unterworfene Wirtschaftsleben und damit auch den Stoffdruck zu erfassen. Die dauernden Veränderungen scheinen Stärke und Schwäche dieses Wirtschaftszweiges zugleich, weil der Wechsel die Möglichkeit bietet, neue Chancen aufzuspüren und zu nutzen, andererseits jedoch bei der im allgemeinen großen Konkurrenz kein Ausruhen auf den einmal erreichten Leistungen, noch eine stetige Weiterführung der eingeschlagenen Richtung erlaubt. Die Entwicklung der Nachkriegszeit zeigt dann trotz aller Schwierigkeiten ein Ueberwiegen der positiven Elemente, was sich an der Produktionsentwicklung, den Außenhandelsbewegungen und anderen ökonomischen Größen ablesen läßt. Auch hier haben Wandlungen stattgefunden und kündigen sich neue Umstellungen an, so daß immer wieder für Beweglichkeit und Anpassungsfähigkeit verantwortliche Kräfte der Branche erforderlich sind, um sich am Markte durchsetzen zu können.

«Verhalten von Komplexfärbungen und -drucken gegenüber phosphathaltigen Waschmitteln sowie Waschechtheit von Pigmentfärbungen und -drucken» — Forschungsbericht Nr. 1284 von Dr. rer. nat. Eberhard F. Wagner, Wäschereiforschung Krefeld. 46 Seiten, 4 Abbildungen, 10 Tabellen, DM 23,70. Westdeutscher Verlag, Köln und Opladen.

Auf Grund der «metallabweisenden» Eigenschaften der Polyphosphate kam in letzter Zeit in weiten Kreisen der Wäschereibetriebe die Vermutung auf, daß beim Waschen von komplexgefärbten, bzw. mit Metallen nachbehandelten, substantiv gefärbten Textilien durch den Phosphatanteil des Waschmittels Unechtheiten auftreten können.

Komplexfärbungen und -drucke in breiter Streuung wurden daher hinsichtlich der Waschechtheit gegenüber handelsüblichen Waschmitteln mit unterschiedlichen Phosphatgehalten geprüft. Weiterhin wurden die Versuche auf reine Polyphosphate ausgedehnt, bei denen eine Entmetallisierung der Komplexfärbungen möglich erschien.

Die Untersuchungen erstrecken sich auf die Prüfung der Waschbeständigkeit unter Berücksichtigung der Farbänderung der Proben und des Anblutens der Begleitgewebe, bei Anwendung verschiedener Polyphosphate, deren Konzentration, deren pH-Wert und bei verschiedenen Temperaturen. Die Ergebnisse sind in Tabellen und Farbtafeln zusammengefaßt.

Die Untersuchungen können sowohl dem Farbstoff- und dem Waschmittelhersteller als auch den Wäschereibetrieben wertvolle Hinweise geben, wie eine Farbtonverschiebung oder das Aus- und Anbluten von Begleitgeweben vermieden werden kann, bzw. welche Ursachen für derartige Fehler in Frage kommen.